

unterstützen, damit dasselbe durch seine Mitglieder auch die genannten Alterthumsforschungen mit um so sichererem Erfolge beginnen und fortsetzen könne. —

---

Sitzung vom 15. Mai 1850.

Auf den in dieser Sitzung beschlossenen Antrag der Classe wurden von der Gesamt-Akademie Unterstützungen bewilliget:

Herrn Professor Kollar, zur Drucklegung seines Werkes: „*Staroitalia slawjanska*“ (das slawische Alt-Italien), ein Betrag von 1500 fl. C. M.

Herrn Ritter Ad. v. Pichler, zur Herausgabe seines Aufsatzes: „Das mittelalterliche Drama in Tirol“, ein Betrag von 100 fl. C. M.

---

Freiherr Hammer-Purgstall endet die Lesung seiner Abhandlung über die Namen der Araber mit der siebenten Classe derselben, den Dichternamen, el-Machlafs. Wiewohl die Bedeutung des Wortes Machlafs, als Dichternamen im neuen Meninski zu finden, so fehlt dieselbe doch sowohl in Freytag's Wörterbuch, als in seinem Werke über die arabische Prosodie, und der ursprüngliche Sinn des Wortes Machlafs, dessen übertragener der von Dichternamen, war bisher ganz unbekannt. Machlafs oder in einer andern Form Tachallufs, d. i. Befreiung oder Rettung, ist der Name der Redefigur des Ueberganges, welcher nach den Gesetzen arabischer Poetik in jeder Kafsidet, d. i. in jedem Zweckgedichte, welches sich das Lob eines Helden, Gönners, oder einer Schönen, Geliebten zum Zwecke vorsetzt, ein doppelter sein muss, nämlich erstens der Uebergang von dem Eingange des Gedichtes, der von was immer für einem Gegenstande hergeholt werden kann, zum Lobe des Besungenen oder der Besungenen, und zweitens zu Ende des Gedichtes der Uebergang vom Lobe des Helden oder der Geliebten zur Person des Dichters, der sich im vorletzten oder letzten Distichon nennen muss; diese Losmachung, Machlafs, vom eigentlichen Zwecke des Gedichtes ist nun zugleich in der Bedeutung des Dichternamens üblich geblieben. Als Beispiel eines ganz